

Visionen für gesünderes Essen an Bremens Schulen

Institut Arbeit und Wirtschaft greift das Thema „Biokost“ im Rahmen von EU-Projekt auf

VON RALF MICHEL

Bremen. Sechs Jahre sind vergangen, seit der „Aktionsplan 2025“ für eine gesündere Ernährung an Bremens Schulen, Kitas, Krankenhäusern und Hochschulmensen beschlossen wurde. Das Jahr 2025 ist fast erreicht, die seinerzeit definierten Ziele dagegen nur in eher überschaubarem Umfang. Jetzt bekommt der Aktionsplan uni-

versitäre Unterstützung: Das Institut Arbeit und Wirtschaft hat das Thema im Rahmen eines internationalen Projektes aufgegriffen und Visionen zur Frage entwickelt, wie mehr Biokost auf die Speisepläne von Bremens Schulen gelangen könnte. Die entscheidende Behörde hat das Projekt dabei allerdings nicht mit im Boot.

„We make transition“ (Wir schaffen den Übergang) ist das EU-Projekt überschrie-

ben, an dem neben dem Bremer Forschungsinstitut noch zehn weitere Partner aus dem internationalen Ostseeraum beteiligt sind. Ziel des auf drei Jahre ausgelegten Projektes ist es, regionale Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltigkeit durch zivilgesellschaftliche Akteure anzustoßen, erläutert Tina Schneider, Projektleiterin in Bremen. Dabei gehe es auch darum, über Grenzen hinweg zu lernen. Der regelmäßige Austausch mit den anderen beteiligten Projekten in Norwegen, Polen, Finnland, Estland und Lettland ist fester Bestandteil des Projektes. „Vielleicht sind manche dieser Länder uns ja schon einen Schritt voraus.“

Visionen umzusetzen, also in den Jahren 2035, 2030 oder 2025, erläutert Schneider die Vorgehensweise.

„Kostenlose Schulverpflegung für einen symbolischen Euro“, lautet vor dem Hintergrund der verpflichtenden Ganztagschule die erste der drei Visionen. „Der Zugang zu diesem Thema muss über die Schulen entwickelt werden“, ist Schneider überzeugt. „Schule muss den Raum schaffen für das Thema Ernährung.“

Was auch die zweite Version widerspiegelt, sie lautet, „Ernährung als Bildungsauftrag“. An den Schulen müsse ein Grundverständnis für Nahrungsaufnahme geschaffen werden. Wie ernähre ich mich? Was macht das mit meinem Körper? Was stellt Ernährung über Jahre betrachtet mit meinem Körper an?

Die dritte Vision setzt direkt bei dem bisherigen großen Manko in der Umsetzung des „Aktionsplanes 2025“ an – beim Bildungsressort. „Priorisierung in der Bildungsbehörde“ lautet hier die Forderung. In der Behörde müsse es ein eigenständiges Referat für Ernährung geben.

Nächster Schritt in der Projektarbeit in Bremen wird ein gemeinsamer Abend mit Schülern, Eltern und Köchen sein, erläutert Tina Schneider. „Dort wollen wir ganz konkret besprechen, was sich in der Schulverpflegung ändern muss. Das scheint für viele ein großes Bedürfnis zu sein.“ Vorbereitet wird dieser Abend im September bei einem weiteren Treffen der Teilnehmer des Workshops. Die Veranstaltung selbst soll möglichst noch in diesem Jahr stattfinden, sagt Schneider. „Und wir werden natürlich weiter versuchen, auch die Bildungsbehörde dazuzubekommen.“

Fast alle Beteiligten dabei

„Die neuen Ansätze in bestehende Verwaltungsstrukturen einbinden“, lautet eine weitere Zielvorgabe. Dass dies kein Selbstläufer ist, erfuhren Schneider und ihre Mitstreiter/innen bereits in einem Workshop Anfang dieses Monats. Dass man sich in Bremen im Rahmen des EU-Projektes auf den Bereich „nachhaltige Ernährung“ fokussieren wird und hier auf das Thema „Mehr Bio in Bremens Schulkantinen“, stand zu diesem Zeitpunkt bereits fest. Dafür sollten auf dem in Kooperation mit der „Biostadt Bremen“ organisierten Workshop Visionen entwickelt werden. Und alle Beteiligten waren gekommen, berichtet Tina Schneider – Köche, Caterer, Lehrkräfte, Schüler, Eltern, Politiker... Oder besser: fast alle Beteiligten. „Nur von der Bildungsbehörde ist niemand erschienen.“

Visionen wurden trotzdem entwickelt, drei an der Zahl, ausgerichtet auf das Jahr 2040. Davon ausgehend soll rückwärts geschaut werden, was passieren muss, um die

MILIENANZEIGEN

WÜNSCHE



gabe
passt?

Sie finden Sie
auf unseren
Tafeln:

www.weser-kurier.de
www.weser-kurier.de
www.weser-kurier.de



WESER-KURIER weltweit online!

Wenn Sie den WESER-KURIER als E-Paper abonnieren, können Sie ihn an jedem Ort via Internet lesen. Drucken, speichern und versenden Sie Artikel, Bilder oder Anzeigen.

Weitere Informationen zum E-Paper unter Telefon: **04 21 / 36 71 66 99** oder im Internet: **www.weser-kurier.de**